



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Empfehlungen zur Struktur und zum Ausbau des Bildungswesens im Hochschulbereich nach 1970**

Empfehlungen

**Wissenschaftsrat**

**Bonn, 1970**

4. Vergleich des Modells mit den sich aus der bisherigen Entwicklung ergebenden Trends

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8308**

## II. 4. Vergleich des Modells mit den sich aus der bisherigen Entwicklung ergebenden Trends

### a) Schulbereich

Die bestehenden Bildungseinrichtungen, die in veränderter Form in die Sekundarstufe II eingehen sollen, sind in Abschnitt II. 1. genannt. In der folgenden Übersicht sind die Anteilsätze der Schüler an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung dargestellt, die 1956 und 1968 einen Abschluß in diesen Bildungseinrichtungen erreichten bzw. nach der Prognose für 1980 bei einem unveränderten Schulsystem voraussichtlich erreichen werden.

Ausbildungsart	1956	1968	1980
	%		
Gymnasiale Oberstufe (Abitur)	4,6	9,9	16,0
Fachschule und Höhere Fachschule <sup>1)</sup>	6,9	7,9	10,0
Berufsfachschule	8,6	11,2	} 16,0
Berufsaufbauschule	—	1,9	
Z u s a m m e n	20,1	30,9	42,0

<sup>1)</sup> ohne Absolventen mit vorausgegangenem Abitur.

Unter den Absolventen der Fachschulen befinden sich auch Absolventen der Berufsfach- und Berufsaufbauschulen. Die vorliegenden statistischen Unterlagen reichen jedoch für eine Korrektur nicht aus. Die Summe der Anteilsätze enthält daher Doppelzählungen, die aber wahrscheinlich gering sind.

In der Übersicht sind diejenigen, die mit Mittlerer Reife von den Realschulen und Gymnasien abgehen und anschließend keine Berufsaufbau-, Berufsfach- oder Fachschule besuchen, nicht enthalten. Ihr Anteil an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung kann für die Jahre 1956 und 1968 auf 7,4 und 8,3 % geschätzt werden. Wegen des starken Zugangs zu den Realschulen ist bis 1980 eine starke Zunahme dieses Anteils zu erwarten.

Die Mittlere Reife wird in dem von der Bildungskommission empfohlenen Bildungssystem dem Abschluß der Sekundarstufe I entsprechen und damit im Gegensatz zu heute in die allgemeine Schulpflichtzeit fallen.

Es kann somit davon ausgegangen werden, daß mehr als 42 % eines Geburtsjahrgangs im Jahre 1980 einen Abschluß einer

Vollzeitausbildung in der Sekundarstufe II erreichen werden. Dies gilt um so mehr, als durch eine Verbesserung der Ausbildungsbedingungen ein Anreiz zum Besuch dieser Schulen gegeben sein wird, die über die allgemeine Schulpflicht hinausführen. Die im Modell angenommenen 45 bis 55 % eines Geburtsjahrgangs, die als Vollzeitschüler die Sekundarstufe II besuchen, liegen somit im Bereich der Entwicklung, die auf Grund der bisherigen Trends erwartet werden kann, und erscheinen somit als realistisch.

#### b) Hochschulbereich

Wie sich der Zugang zu den Hochschulen, gemessen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung, von 1952 bis 1969 entwickelt hat, ist aus der folgenden Übersicht zu ersehen:

Hochschulart	Anteil der Studienanfänger an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung in %		
	1952	1956	1969
Hochschulen, die die Reifeprüfung voraussetzen (Wissenschaftliche und Pädagogische)	4,3	5,4	10,6
Musik-, Kunst- und Sporthochschulen, Ingenieurschulen	1,9	2,3	3,8
Z u s a m m e n	6,2	7,7	14,4

Der Anteil der Studienanfänger der Wissenschaftlichen und Pädagogischen Hochschulen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung entspricht etwa der Abiturientenquote. Der Zugang zu den übrigen Hochschulen kann auf ein Drittel des Zugangs zu den Wissenschaftlichen und Pädagogischen Hochschulen geschätzt werden. Für 1980 wurde eine Abiturientenquote von 16 % geschätzt. Infolgedessen ist, wenn im Hochschulbereich keine Änderungen eintreten, mit einer Zugangsquote im Jahre 1980 von etwas mehr als 21 % zu rechnen. Im Modell wird mit einem Zugang zu den Hochschulen von 25 bis 30 % gerechnet.